Halle und Umgebung.

Halle, den 24. Januar 1922.

Kohlenknappheit, Kohlenverteuerung! Ursachen und Wirkungen.

Unlängst fand in Berlin eine Mitgliederversammlung der Zentrale für Gasverwertung statt, zu der sich aus allen Gegenden des Reiches die Gaswerksdirektoren eingefunden hatten, um einen Bericht über die augenblickliche allgemeine Lage des Gasfaches entgegenzunehmen und in eine Aussprache darüber einzutreten. Der Bericht des Vorstandes hatte den Charakter eines Notschreies. Die Zahlen und Tatsachen, die er brachte, lauteten geradezu niederschmetternd und eröffneten einen tiefen Einblick in die bei zweien unserer wichtigsten Betriebe, nämlich beim Kohlenbergbau und im Eisenbahnwesen, eingerissenen Mißstände, die bei der Wichtigkeit dieser Betriebe für unsere gesamte Wirtschaft nicht nur hemmend und verteuernd, sondern schlechthin vernichtend auf all unsern Handel und Wandel zurückwirken.

Vor dem Weltkrieg kostete die Tonne westfälischer Förderkohle ab Zeche zuletzt etwa Mk 12.— bis Mk. 13.—. Gegen Ende der Kriegszeit war ihr Preis langsam und in kleinen Schritten bis auf etwa das Doppelte gestiegen, z. T. durch die Einführung der Kohlensteuer. Seitdem ist der Preis unaufhaltsam immer weiter in die Höhe gegangen bis auf rund Mk. 280.— zu Ende des vorigen Monats. Am 1. d. M. hat er nun einen weiteren Sprung aufwärts getan, und zwar diesmal einen solchen von unerhörtem Ausmaß, von Mk. 290.— auf **Mk. 460.—** also über einmal einen Sprung um mehr als das Dreizehnfache des Friedenspreises! Die Kohle kostet also jetzt dem Gewicht nach ab Zechenbahnhof das 35—38fache des Preises, der noch vor sieben Jahren dafür anzulegen war. Dabei ist sie in der Regel infolge mangelhafter Aufbereitung derart mit Schiefer, Steinen und sonstigen Unbrennbarem durchsetzt, daß ihr Heizwert durchschnittlich kaum noch drei Viertel des früheren beträgt, die Preissteigerung dem Heizwert nach somit das 45- bis 50fache des Friedenspreises ausmacht. Die Kohlensteuer allein beträgt jetzt schon rund das Sechsfache des gesamten Kohlenpreises in der Vorkriegszeit und sie soll demnächst weiterhin erhöht, allem Anschein nach verdoppelt werden!

Diese ungeheuerliche Verteuerung der Kohle ist nun noch durch die am 1. November bezw. 1. Dezember d. J. in Kraft getretenen Erhöhungen der Frachtsätze, die zusammengerechnet nahezu einer Verdoppelung der vorherigen, seit 1915 bereits wiederholt gesteigerten Sätze gleichkommen, beträchtlich verschärft worden, und schon ist eine abermalige gewaltige Steigerung auch dieser nachgerade so unerträglich schwer ins Gewicht fallenden Nebenkosten öffentlich angekündigt!

Folgewirkung all dieser riesigen Mehrausgaben, zu denen sich ähnlich hohe und z. T. sogar noch höhere für Arbeitslöhne und Beamtengehälter gesellen, muß notwendigerweise sein eine alle bisherigen weit hinter sich zurücklassende Erhöhung der Verkaufspreise für die aus Kohle oder mit ihrer Hilfe hergestellten Erzeugnisse, im vorliegenden Falle des Gases, des verbreitesten und unentbehrlichsten Heiz- und Leuchtstoffes der breiten Masse unserer städtischen Bevölkerung. In der Tat haben denn auch bereits allenthalben bedeutende Erhöhungen der Gaspreise in den meisten deutschen Städten vorgenommen werden müssen und wo dies bisher noch nicht geschah, wird es unweigerlich ehestens geschehen müssen. In diesem Vierteljahr werden Gaspreise von Mk. 3.— bis Mk. 4.— in den deutschen Städten die Regel bilden. Es wird also auch hier wieder die breite Masse der Verbraucher das „dicke Ende" zu tragen haben, und man wird, da ja die deutschen Gaswerke in ihrer großen Mehrzahl kommunalisiert sind, die Schuld dafür nicht der „kapitalistischen Raffgier" zuschreiben können.

Wo die wirklichen Ursachen der in immer kürzeren Zeitabständen und in immer größeren Sprüngen einander folgenden Kohlenpreissteigerungen und der in den letzten Wochen geradezu beängstigend gewordenen Kohlennot zu suchen sind, wurde der Versammlung in Berlin von durchaus unparteiischer und bestunterrichteter Seite mit Freimut und Schärfe dargelegt und soll hiermit auch einmal der breitesten Oeffentlichkeit, vor allem den schwer darunter leidenden Verbraucherkreisen mit einigen unangreifbaren Zahlen nachgewiesen werden.

Vor dem Kriege waren in den Kohlengruben des Ruhrreviers 391 000 Bergleute beschäftigt; sie förderten zusammen im Durchschnitt arbeitstäglich 380 000 Tonnen Kohle, also der einzelne je 972 Kilogramm. Jetzt (Ende Oktober 1921) beträgt die Belegschaft 552 000 Maann, also über 41 v. H. mehr, die mittlere tägliche Förderung aber im ganzn nur noch knapp 300 000 Tonnen. das sind über 21 v. H. weniger, und, auf den Kopf der Belegschaft bezogen, nur noch 542 Kilogramm täglich, also 44 v. H. weniger! Dabei stellte sich der durchschnittliche Schichtlohn eines Hüners im Jahre 1914 auf 6,47 Mk., im Oktober dagegen auf 123,83 Mark, also reichlich das 19fache und, bezogen auf die mittlere Leistung auf reichlich das 34fache.

Zu der durch die hier nachgewiesene Minderförderung entstandenen, schon seit Monaten immer wieder beklagten Kohlenknappheit gesellt sich seit einigen Wochen eine immer schärfer hervortretende Unzulänglichkeit der Kohlenbeförderung durch eine nur zum Teil auf Kohlenmangel auch bei den Eisenbahnen selbst zurückführende gewaltige Verschlechterung des Güterverkehrs auf den Reichseisenbahnen. Auch darüber unterrichten am besten einige vergleichende Zahlen, denen zweckmäßig die Feststellung vorausgeschickt wird, daß der Lokomotiv- und Wagenbestand der Eisenbahnen seit geraumer Zeit ständig zugenommen hat und sich jetzt höher stellt als in der Vorkriegszeit. In dieser aber betrug die durchschnittliche tägliche Wagengestellung im Ruhrrevier 32 000 Stück; in der zweiten Oktoberhälfte 1921, in der noch keine wesentlichen Störungen vorlagen, erreichte sie nur rund 20 000 Stück und ging in der letzten Novemberwoche gar auf nur noch durchschnittlich 15 500 Stück herab. Und dieser Rückgang der Leistungsfähigkeit der Reichseisenbahnen zeigt sich nicht nur im Vergleich zur Vorkriegszeit, sondern sogar auch gegen das Vorjahr, denn in der zweiten Oktoberhälfte dieses Jahres blieben 127 000 von den Ruhrzechen angeforderte Eisenbahnwagen aus im gleichen Zeitraum 1920 nur 41 000!

Diese Zahlen und Tatsachen bringen Klarheit über die Ursachen der wahrhaft erschreckenden Steigerung der Gaspreise, zu der sich die deutschen Gaswerke in diesen Tagen gezwungen sehen, und der nicht minder erschreckenden Kohlennot, unter der diese und andere lebenswichtige Betriebe zum ungeheuren Schaden der Allgemeinheit jetzt wieder besonders schwer leiden. Die sich daraus ergebenden Folgerungen und Forderungen liegen nahe. Die Leistungsfähigkeit der Reichseisenbahnen muß so schleunig wie möglich auf die Höhe der Vorkriegszeit gebracht werden und die Belegschaft der Kohlengruben muß sich zwecks Vermeidung eines völligen Zusammenbruches unserer Wirtschaft alsbald entschließen, wieder Ueberschichten zu verfahren oder in anderer Weise die Kohlenförderung zu steigern. Möchten sich doch alle Volksgenossen, die zur Erreichung dieser beiden Ziele mitwirken können, mit allen Kräften dafür einsetzen!

Verein für Erdkunde.

Im Rahmen der öffentlichen Vortragsreihe über die Vereinigten Staaten von Nordamerika, die der Sächsisch-Thüringische Verein für Erdkunde gegenwärtig veranstaltet, fand am Montag, dem 23. d. M., der zweite Vortrag des Herrn Prof. Schenck über Bevölkerung und Kolonisation statt.

Redner gab zunächst einen Ueberblick über die Geschichte der Besiedlung, Entstehung und das Wachstum der Vereinigten Staaten. Die Kenntnis des Landes ging aus von den Entdeckungsfahrten der Spanier, die 1513 die Halbinsel Florida und 1518 die Mündung des Mississippi erreichten. Von Mexiko aus gelangten sie an den Stillen Ozean, dessen Küste sie bis in die Gegend von San Franzisko verfolgten. Im Innern drangen sie bis in das Gebiet des Kolorado vor. Die Besiedlung aber war erst das Werk der Engländer. Sie setzten sich an der Ostküste fest; zunächst 1584 im Küstengebiet Virginia. Ein zweiter Ausgangspunkt der Kolonisatoin entstand 1602 in Neu-England. Mit diesen beiden Gründungen war auch der Keim zum späteren Gegensatz der Nord- und Südstaaten gegeben. Zwischen beiden erwarben andere europäische Nationen Land. Die Holländer gründeten 1618 auf einer Insel in der Mündung des Hudsonflusses Neu-Amsterdam, das spätere Neuyork. Diesen Namen erhielt es nach der Eroberung durch die Engländer 1664. Auch die Schweden hatten 1638 mit Gründungen am Delaware begonnen, verloren sie aber 1655 an die Holländer, denen sie ebenfalls von den Engländern abgenommen wurden. So war die ganze Ostküste englisch geworden. Inzwischen waren die Franzosen im Innern von Kanada aus vorgedrungen. Sie erreichten 1640 den Oberen See und 1682 wurde der Mississippi bis zur Mündung befahren. Städtegründungen schlossen sich an, und die Franzosen gelangten bis zum Felsengebirge. Die Engländer überschritten die Appalachen erst in der Mitte des 18. Jahrhunderts und besiedelten das Ohiobecken. So war der Osten englisch, die Mitte französisch geworden, während der Südwesten spanisch blieb. Im Siebenjährigen Kriege verloren die Franzosen ihre Besitzungen an die Engländer, halten aber 1762 die Länder westlich des Mississippi an Spanien abgetreten und sie erst 1780 zurückerhalten. Der nordamerikanische Freiheitskrieg 1776—1783 endete mit der Unabhängigkeitserklärung. Die noch französisch gebliebenen Gebiete trat Napoleon 1803 an die Vereinigten Staaten ab. 1819 kam die bis dahin spanisch gewesene Halbinsel Florida dazu. 1838 wurde die Grenze gegen Kanada festgelegt, 1846—1848 die gegen Mexiko, wobei noch große Gebiete erworben wurden. 1846 wurde die Nordgrenze bis zum Stillen Ozean verlängert und damit die heutige Abgrenzung erreicht. Alaska wurde 1867 gekauft. — Den nach Westen fortschreitenden Landerwerbungen folgte die Besiedlung, die vom Westen aus durch die Entdeckung der kalifornischen Goldfelder und den Eisenbahnbau gefördert wurde.

Unter den heutigen Bewohnern verdient die Urbevölkerung, die Indianer, nur noch geschichtliches Interesse. Sie werden nach ihren körperlichen Eigenschaften für mongolisch und daher als Einwanderer aus Asien angesehen, doch scheinen auch indoeuropäische Bestandteile ursprünglich beigemischt zu sein. Die Stämme des Ostens lebten von Fischfang und Jagd, im Seengebiet wurde auch Hackbau betrieben. Im Gebiet der Prärien lebten kriegerische Jägerstämme, westlich des Felsengebirges dagegen kleine friedliche Gruppen, Sammelwirtschaft und Fischfang treibend. Nur auf dem Hochland im Südwesten hatte die Kultur eine gewisse Höhe erreicht; hier wohnten kleine Stämme in festungartigen Dörfern, von Hackbau lebend. Die Gesamtzahl der Indianer betrug 1910 nur noch 266 000, die auf einzelne Reservationen, besonders im Westen, verstreut sind. — Andere Rassen sind durch Neger und Ostasiaten vertreten. Jene wurden seit dem 17. Jahrhundert als Sklaven eingeführt. 1808 wurde der Sklavenhandel verboten. Gegenwärtig leben fast 10 Millionen Neger im Lande, meist in den Südstaaten. Politisch sind sie mit den Weißen gleichberechtigt. Chinesen und Japaner, je etwa 70 000, sind im Westen zugewandert. Die Zahl der Europäer und ihrer Nachkommen stieg seit 1790 von 3,2 Millionen auf 81,7 Millionen im Jahre 1910. 1821—1912 sind 27 Millionen zugewandert, davon 5,4 Millionen Deutsche. Die Gesamtbevölkerung von 92 Millionen verteilte sich 1910 auf das Gesamtgebiet von 7 938 000 Quadratkilometer so, daß in den nördlichen Staaten über 100 auf einem Quadratkilometer wohnten, während im Westen nur 1—2, an der Küste bis 6 auf einen Quadratkilometer entfielen. Aehnlich ist die Verteilung der Großstädte (über 100 000 Einwohner). Von den 50 Großstädten liegt die Hälfte in den nordöstlichen Staaten. In Deutschland und England liegen die gleich zahlreichen Großstädte (51 bzw. 50) auf viel kleinerem Raum.

An unsere Mitglieder!

Um unseren Vertrauensleuten die Arbeit des Einkassierens der Mitgliederbeiträge in diesem Jahre etwas zu erleichtern, erfolgt bis zum 5. Februar

die Ausgabe der Mitgliedskarten für 1922

gegen Entrichtung des Mitgliedsbeitrages in unserer Geschäftsstelle Leipziger Str. 21.

Wir bitten unsere Mitglieder, von dieser Einrichtung nach Möglichkeit Gebrauch zu machen.

Der Vorstand des Vereins der deutschen demokratischen Partei.

Nochmals der Fall Hedwig Krüger.

Vor der Strafkammer in Naumburg hatte sich der Redakteur Bergholz der unabhängig-sozialdemokratischen Zeitung „Der Volksbote" in Zeitz wegen Beleidigung von Richtern zu verantworten. Er hatte in seiner Kritik über die Urteile der Sondergerichte von Naumburg und Halle Worte wie Klassenjustiz, Provozierende Urteile, Neue Schreckensurteile, Rachejustiz, Maschinengewehrjustiz usw. gebraucht. Wegen dieser Worte hatten die Richter des Sondergerichts Halle und des Sondergerichts Naumburg Strafantrag wegen Beleidigung gestellt. Nach einer langen Verhandlung beantragte der Staatsanwalt 9 Monate Gefängnis. Das Gericht erkannte auf 5 Monate Gefängnis.

Zu der Verhandlung hatte der Angeklagte auch die ehemalige hallische Stadtverordnete Frau Hedwig Krüger laden lassen. Sie sollte bezeugen, in welch ungerechter Weise die Urteile der Sondergerichte gefällt worden seien.

In der Verhandlung erklärte Frau Krüger: Ich war schon verurteilt, als ich auf der Anklagebank Platz nahm.

Vorsitzender: Wollen Sie damit sagen, man hätte Sie zu Ihrer Verteidigung nicht sprechen lassen?

Frau Krüger: Das gerade nicht, aber ich konnte sagen, was ich wollte, es half mir alles nichts. Ich hatte ein Fläschchen Arsenik bei mir, das hat schon genügt, mich zu verurteilen. Das Arsenik hatte ich versehentlich in meiner Kleidertasche mitgenommen. Ich hatte es mir verschafft zu einer Kur, meiner Magerkeit abzuhelfen, da mir gesagt worden war, Arsenik befinde sich in den meisten Nährpräparaten. Der Arzt, dem ich es im Lazarett gab, sagte, es sei bei mir ebenso gut aufgehoben. Ich bin wegen des Besitzes in schwerster Weise verdächtigt worden, ohne eigene Schuld.

Weiter beschuldigte Frau Krüger den Inspektor Graf in Wimmelburg des Meineids, Direktor Hagen vom Landgericht der Hartherzigkeit. Sie hätte inniglst gebeten, wegen ihrer sechs Kinder, von denen eines blöde, eines krank gewesen sei, freigelassen zu werden. Darauf habe Direktor Hagen geantwortet: Ihre Kinder können verrecken, es geht jetzt um höhere Ziele. Darauf aufmerksam gemacht, daß sie diese Worte beschwören müsse, blieb sie bei dieser Beschuldigung. Landgerichtsdirektor Hagen dagegen erklärte unter Eid, diese oder ähnliche Worte nicht gebraucht zu haben. Er führte aus:

„Die Angeklagte ist auf Rittergut Wimmelburg, wo sie mit dem Führer der Roten Armee, Max Hölz, nach ihren eigenen Angaben in Verbindung gestanden hatte, gefangen genommen, nachdem die Mitglieder der Samariterkolonne Lebensmittel und sonstige Gegenstände von der Gutsherrschaft erpreßt hatten. Sie hatte behauptet, beim Ausmarsch aus Halle gar nicht gewußt zu haben, daß im Mansfeldschen Aufruhr war. Ihr Entlastungszeuge Höhnemann, den ich geladen hatte, hat sie im Stiche gelassen. Ich hatte den Eindruck gewonnen, daß sie uns schändlich belogen hat. Sie hat viel Gelegenheit gehabt, sich auszusprechen. Sie ist wegen räuberischer Erpressung und Beteiligung an vorbereitenden Handlungen zum Hochverrat zu 6 Jahren Zuchthaus mit 10 Jahren Ehrverlust verurteilt worden. Inspektor Graf in Wimmelburg hat die Vorgänge auf dem Gute eingehend geschildert. Wir Richter waren uns klar, allen Beweisanträgen möglichst stattzugeben, um Wiederaufnahmeverfahren zu vermeiden." Der Verteidiger stellte Vertagungsantrag. Dieser wurde abgelehnt. Die Zeugin Krüger beschwor ihre Aussagen als wahr, nachdem der Antrag, sie nicht zu vereidigen, vergeblich geblieben war.

Schwurgericht.

Die Ermordung des Schupowachtmeisters Höhne,

der am 23. März 1921 für die Wiederherstellung der Ordnung in Eisleben sein junges Leben lassen mußte, bildete den Gegenstand der Dienstagsverhandlung des hallischen Schwurgerichts. Dabei entrollte sich wieder eines der leider sattsam bekannten scheußlichen Bilder aus den wüsten Tagen der Roten Armee. Höhne ging damals in Eisleben mit seinem Kameraden Thiele die Straße „Nußbreite" hinab, um dem Schießen an der anderen Ecke dieses Weges ein Ende zu bereiten; denn die „roten Helden" schossen nicht nur die Nußbreite entlang, sondern sie sandten auch Kugeln in die Wohnungen von ihnen mißliebigen Persönlichkeiten. Weit kamen Höhne und sein Kamerad aber auf ihrem Dienstgange nicht, weil Höhne nach wenigen Schritten bereits eine Kugel traf, die seinen sofortigen Tod zur Folge hatte. Da indessen ungefähr gleichzeitig Verstärkung für die Schupo herannahte, flohen unmittelbar nach dem Todesschusse einige Rotgardisten in die angrenzenden Häuser. Unter diesen Leuten befand sich der heutige Angeklagte Georg Dietze aus Eisleben. Er leugnete zwar nicht, daß er geschossen habe, gab aber nur zwei Schüsse zu und bestritt insbesondere den Mordschuß auf Höhne abgefeuert zu haben. Die Beweisaufnahme fiel jedoch durchaus zu seinen Ungunsten aus. Einmal zeigte sich, daß Dietze öfter als zweimal „geknallt" hatte, zum anderen beeidigten mehrere Zeugen die Tatsache, daß Dietzes eigener Vater bei seiner Vernehmung glatt erklärte: „Nicht ich habe geschossen, aber mein Sohn hat ihn erschossen!" Diese Aussage bestritt Vater Dietze heute allerdings, aber die anderen Zeugen blieben dabei, daß er damals diese für seinen Sohn vernichtende Angabe gemacht habe. Georg Dietze entpuppte sich nach den Zeugenaussagen überhaupt mehr und mehr als ein gewalttätiger Mensch, der sogar öffentlich einer jungen Frau eine „Nahtt" angedroht hatte.

Die Verhandlung dauerte bei Redaktionsschluß noch an.

Vom Oberbergamt. Versetzt worden sind der Oberbergrat Grotefend von der Bergwerksdirektion in Hindenburg O.-S. an das Oberbergamt in Halle, der Bergrat Brand vom Oberbergamt in Halle an die Bergwerksdirektion in Recklinghausen, der Bergassessor Moritz vom Bergrevier Halberstadt an das Salzamt in Dürrenberg und der Fahrsteiger Hausen vom Salzamt in Staßfurt als Obersteiger an das Salzamt in Schönebeck. Zu Bergassessoren ernannt sind die Bergreferendare Kunkel und Rehring. Die Bergreferendarprüfung haben bestanden die Bergbaubeflissenen Neubauer und Günther, die Prüfung für den höheren Bürodienst die Zivilanwärter Schneppel und Jaekel. Auf ihren Antrag aus dem Staatsdienst entlassen worden sind die Bergassessoren Mertens und Schlauch.

Im Modernen Theater hat das reichhaltige Januarprogramm seit dem 15. Januar Repertoirewechsel erfahren. Narciß Mertens, der Humorist, ist schnell beliebt geworden und erntet als Rosenkavalier und Filmkomponist viel Beifall, Hirschberg-Jura versucht sich als Blitzdichter, Elvira und Partner erregen durch ihre vorzügliche Technik am Trapez Aufsehen. Im Mittelpunkt des Programms steht wieder Oskar Wehle. Wenn er spricht, wenn er wimmert, wenn er zuckt, wenn er höhnend singt — dann hält jeder den Atem an. Oskar Wehle hat für jedes Publikum sein Programm.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19220124047/fragment/page=0001

für die einen ist er der Bruder Straubinger, der Philosoph der Landstraße, der nur auf Augenblicke sein von der Not der Zeit zerfressenes Herz durchblicken läßt, für die anderen ist er der Schwimmer gegen den Strom, der das Elend erschütternd malt, der hohnlächelnd auf die blechernen, hohltönenden Zeitgötzen deutet. Oskar Wehle ist fast zu schade für das Kabarett. Es ist nur zu bedauern, daß dieser Künstler, der so viel Geschmack besitzt, in einem Sketch auf ein für ihn viel zu geschmackloses Niveau herabsteigt. Er will eben dem Schauspieler und Dichter in ihm ein klein wenig schmeicheln — ersteres mit Recht, aber letzteres . . . Und leider verfügt das Moderne Theater für diesen Sketch auch nicht über eine Wehle ebenbürtige Partnerin, über einen weiblichen Oskar Wehle. —ck.

Die Direktion des Walhalla-Lichtspieltheaters teilt mit, daß ihr gelungen ist, eine besondere Sensation zu erwerben. Neben dem *fünften* Teil des Episoden-Films „Mit Büchse und Lasso" und einem sehr komischen Lustspiel wird vom 27. d. M. ab eine Woche lang der alleroz.s mit großem Beifall aufgenommene Filmtetsch „Das Mädel vom Ballett" zur Vorführung gelangen. Persönlich Mitwirkende sind eine Berliner Solo-Spitzentänzerin sowie eine vorzügliche Berliner Opern- und Konzertsängerin. Die Zeiten der Vorführung werden in der nächsten Annonce bekannt gegeben.

Entomologische Gesellschaft. Mittwoch, den 25. Januar, abends 8¼ Uhr, Hauptversammlung im Zoologischen Institut mit Vortrag und Vorweisungen. Gäste willkommen.

Hallischer Lehrerverein. Heute, Dienstag, 8 Uhr, in der Talamtschule Hauptversammlung. 1. Jahresbericht; 2. Rechnungslegung; 3. Neuwahl eines Vorsitzenden.

Bei einer Durchsuchung wurden nachstehende Gegenstände aufgefunden, die vermutlich aus Diebstählen herrühren: 1 länglicher braun pollerter Sofatisch mit abgestumpften Ecken, 4 Stühle, braun poltert, mit Rohrgeflecht, 2 Blumenkübel aus Porzellan mit künstlerischen Verzierungen und 2 Meter neue Sackleinwand. Die Eigentümer der Sachen werden gebeten, sich während der Dienststunden im Polizeigebäude Zimmer 68 oder 71, zu melden, dort wird nähere Auskunft erteilt werden.

Preise am Hallischen Wochenmarkt am 24. Januar.

(Kleinhandelspreise.)

Nach unseren Feststellungen wurden heute am Hallischen Wochenmarkt zu folgenden Preisen gehandelt:

Weißkohl	Pfd.	2.50 Mk.	Zwiebeln	Pfd.	1.25 „
Grünkohl	Pfd.	1.40 „	Apfelsinen	Stck.	1.50—3.00 „
Wirsingkohl	Pfd.	1.50—1.80 „	Zitronen	Stck.	1.20—1.50 „
Rohlrabi	Mbl.	4.25 „	Butter	½ Pfd	22.00—24.00 „
Meerrettich	Stange	3.00—8.00 „	Milch	Pfd.	6.00—6.50 „
Porree	Mbl.	2.00—2.40 „	Käse	Stck.	0.70—2.10 „
Rohrüben	Pfd.	0.90—1.00 „	Eier	Stck.	3.40 „
Rote Rüben	Pfd.	0.70 „	Pflaumenmus	Pfd.	6.00 „
Mohrrüben	Pfd.	0.80—1.00 „			
Gelberüben	Stck.	0.50—2.00 „	Hühner, alte	Pfd.	9.00—11.00 „

Außerdem war der Markt noch mit Fleisch-, Wurst- und Fischwaren besetzt.

Bericht

der Fleischpreis-Notierungskommission am städt. Schlacht- u. Viehhof zu Halle.

Bezahlt wurden am Montag, den 23. Januar 1922.

Gattung	a) für 50 kg Fleischgewicht I. höchster Preis ℳ	II. niedrig. Preis ℳ	III. häufig. Preis ℳ	b) für 50 kg aus dem Auslande eingeführtes Gefrier-fleisch ℳ	Frisches Fleisch ℳ
Ochsen	1500	1050	1450		
Bullen	1500	1250	1450		
Kühe	1500	1050	1400		
Jungrinder	1750	1150	1200		
Mastkälber einschl.	—	—	—		
Sauglämmer und Jungmastl.	1500	1200	1450		
Lämmer u. Mastl.	1400	1400	1400		
Schafe	1350	1200	1300		
Schweine (einschl. Mittel und Geschlinge)	2200	2100	2200		

Bekanntmachung.

Das zur Vorbereitung der **Neuwahlen zur Handelskammer** aufgestellte Verzeichnis der Handwerkerinnungen und Gewerbevereine die in Halle ihren Sitz haben, wird zur Einsicht der Beteiligten vom 24. bis einschließlich 31. Januar 1922 im Büro für Innungssachen, Rathausstraße 19, Zimmer 47, ausgelegt mit der Aufforderung, etwaige Beschwerden binnen 14 Tagen nach Ablauf der Auslegungsfrist bei mir anzubringen

Halle, den 20. Januar 1922.

Der Oberbürgermeister.

Familien-Nachrichten.

Geboren: Herrn Paul Rost und Frau Margarete geb. Böhm, Halle, (S.). Herrn Ernst Reif und Frau Elsa geb. Troitsch, Niemberg (Z.).

Verlobte: Ida Rost, Beesenstedt — Konrad Siebert, Rodersdorf. Anneliese Knittel, Merseburg — Ingenieur Ernst Schumann, Berlin-Reukölln.

Vermählte: Ingenieur Ernst Noack, Halle — Paula Noack geb. Haindl, Altötting.

Gestorben: Lehrer a. D. Carl Wetzel, Halle (59 J.). Dreher Richard Hedel, Beuchlitz (21 J.). Eisenbahn-Pensionär Friedrich Nitzsche, Halle, (79 J.). Landwirt Hugo Koch, Halle, (56 J.). Frau Dorothea Bode geb. Küchenthal, Halle. Rechnungsrat Ernst Steinbrück, Halle. Willi Kleinschmidt, Schiepzig (2 J.). Schmied Erich Hoppe, Golpa (26 J.).

Kunst und Wissenschaft in Halle.

Dr. Moser: Das Wesen der Hausmusik.

Halle, den 23. Januar.

In seinem vor dem Kaufmännischen Verein gehaltenen Vortrag kennzeichnete Privatdozent Dr. Moser Wesen und Ziel der Hausmusik. Ausgehend von der Tatsache, daß die Mehrzahl der Menschen von heute Erholung und Zerstreuung außerhalb des Hauses sucht, wies er darauf hin, daß gerade die Hausmusik sehr viel dazu beitragen kann, das Haus, die Familie, wieder zum Mittelpunkt der Geselligkeit zu machen, und daß die Musik eine wichtige Kulturaufgabe zu erfüllen hat, indem sie an der Bereicherung des geselligen Verkehrs und der Veredelung der Sitten mitarbeitet. Ein kurzer historischer Rückblick erinnerte an das häusliche Musizieren im Reformationszeitalter — erst seit dieser Zeit kann man eigentlich von Hausmusik sprechen — an die Geselligkeit der Spinnstuben und der Herbergen und Schenken. Etwa zu Beginn des 17. Jahrhunderts erhielt die Hausmusik einen neuen Mittelpunkt durch das Klavier. Ein Stimmschwung fällt in jene Zeit: Man entdeckt den Reiz des begleiteten Sologesanges. Eine neue Auffassung macht sich um 1750 geltend, die Empfindsamkeit.

Die altväterische Gemütlichkeit, da man zu Hause zum dünnen Klang des Spinetts sang, da man im collegium musicum musikalische Quodlibets improvisierte oder Suiten (Folgen von Tänzen) spielte, ist vorüber. Grammophone und mechanische Klaviere haben sich breit gemacht, und wo die heranwachsende Jugend selbst Musik macht, hört man vorzugsweise „Schlager". Ohne der leichteren Muse ihre Erfindungsberechtigung abzustreiten, muß man doch die Gefahr erkennen, daß die heutige Operette, deren musikalischer Wert meist gleich Null ist (was das Publikum in die Operette zieht, sind ganz andere Dinge!), auch vom deutschen Hause Besitz ergreift.

Es ist wichtig, daß die musikalische Erziehung schon in der Kinderstube beginnt, und ihr Ziel soll sein, den Dilettanten (im guten Sinne) auf verständnisvolles Musikhören vorzubereiten. Man soll unbegabte Kinder mit Musikunterricht verschonen, man soll das Klavier nicht ausschließlich wählen, man soll nicht für sogenannte billige Lehrer das Geld hinauswerfen, und vor allem, man soll singen lernen. Denn das ist das beste Mittel zur Gehörbildung. Im Schulgesang war früher das Dispensierenklassen das erstrebenswerte Ziel, besonders zur Zeit des Stimmwechsels. Diese kann aber sehr nutzbringend verwendet werden zur Behandlung allgemeinen musikalischen Fragen als Gegenstand der Allgemeinbildung. Denn daraus kommt es ja immer wieder in erster Linie an: das musikalische Verständnis zu bilden. Wer die Klassiker versteht (es brauchen nicht die schwierigsten Sachen zu sein, die das technische Vermögen des Dilettanten übersteigen), wird auch dem wertvollen Neuen nicht hilflos gegenüberstehen.

Stadttheater. Heute, Dienstag, abends 7½ Uhr, geht Gerhart Hauptmanns Komödie „College Crampton" in Szene. Mittwoch „Die neugierigen Frauen", komische Oper von Wolf-Ferrari. Für die Donnerstag-Vorstellung „Tiefland", sind nur noch wenige Karten zu haben. Freitag gelangt das Märchenspiel „Schwanenweiß" von August Strindberg zur Erstaufführung. Sonnabend nichtöffentliche Vorstellung. Sonntag nachmittag bei halben Opernpreisen „Hänsel und Gretel", Sonntag abend „Das Dreimädelhaus".

Freie Volksbühne Halle. Thalia-Theater. Der eingebildete Kranke. Ein Heiratsantrag. Spieltage: G: Mittwoch, den 25., H: Donnerstag, den 26., J: Montag, den 30. Januar, K: Mittwoch, den 1., L: Donnerstag, den 2., M: Sonnabend, den 4., N: Montag, den 6., Z: Mittwoch, den 8. Februar.

Vortrag des Herrn Privatdozenten Dr. Oskar Hagen, Göttingen, Montag, den 30. Januar, abends 8 Uhr, in der Aula der Kunstgewerbeschule, Gutjahrstraße 1, über das **Thema Vincenz van Gogh mit Lichtbildern. Eintrittskarten** zu 3 Mark sind ab 25. Januar im Sekretariat der Kunstgewerbeschule, Gutjahrstr. 1, Zimmer Nr. 17 und an der Abendkasse zu haben.

Sport der Saale-Zeitung

Wintersport im Harz.

Die Rodelmeisterschaft vom Harz

in Hahnenklee gewann August Behrends (Hahnenklee) unter 33 Teilnehmern in 1:22 vor dem Sieger der deutschen Lenkrodelmeisterschaft 22 Karl Schneevoigt (Bad Harzburg) 1:25 und C. W. Frick (Hahnenklee) in 1:29. Die beste Dame war Frl. Lieseth Müller (Hahnenklee), die für die 1100 Meter-Strecke 1:26 vor Frau Behrends (Hahnenklee) 1:27⅝ und Frl. Greismann (Magdeburg) 1:31 benötigte. Der Besuch war außerordentlich groß, die Schneelage der Bahn vorzüglich. Die Witterung minus 5 Grad. Das Rennen war unter Leitung des Winter-SV. Hahnenklee gut organisiert und recht interessant.

In Schierke

war ebenfalls ein reichhaltiges Programm aufgestellt, das aus Bobrennen bestand. Zahlreiche Zuschauer wohnten den scharfen Kämpfen auf der Bobbahn bei, wobei es teilweise recht aufregende Momente gab. Am Sonnabend wurde die Plakette des Sport- und Wohlfahrtsclubs Schierke auf der 2000 Meter langen Bahn ausgekämpft, bei dem zehn Schlitten erschienen, von denen den ersten Preis Bob Falke, Lenker Hugo Pelz (Schierke), Bremser Erich Winkel (Schierke) in 4:23 Min. errang, den zweiten Platz erhielten mit 4:23 Min. zwei Schlitten. Durch Los wurde entschieden, daß den zweiten Preis Bob Blitz, Lenker Clasen-Hamburg, Bremser Ravensberg-Hamburg gewann, während der Bob mit Hermann Paul am Steuer und Arnold Schinke, beide Schierke, den dritten Platz belegten. Den vierten Preis konnte Bob Komet mit Reinecke (Magdeburg) am Steuer und Doenicke an der Bremse erlangen, in der Zeit 4:23½. — Die Sonntagsrennen gingen um den Preis von Schierke und sahen sieben Schlitten am Ablauf. Von ihnen plazierte sich Bob Falke in obiger Besetzung in 4:4 als erster vor Bob Meteor mit obiger Besetzung in 4:12½ und Bob Hexe, Lenker Werner Starke (Braunschweig), Bremser Zenner mit 4:19.

Wintersport in Thüringen.

Die Thüringer Stimmeisterschaft.

In Oberhof wurden am Sonntag die Thüringer Wintersportmeisterschaften ausgetragen. Die Beteiligung war außerordentlich stark. Ueber 230 Läufer waren am Start. Am Sprunghügel wurden 6000 Zuschauer gezählt. Die Organisation war durchaus zufriedenstellend. Die Ergebnisse sind: Meisterschaft von Thüringen. Abteilung Langlauf, 14 Km.: 1. Hermann Schneider (Igelshieb) 1:11:25. Abteilung Sprunglauf: 1. Karl Huhn (Ernstthal). Endergebnis: Thüringer Meister wurde Karl Huhn. Gesamtpunkte 1,2. Huhn wurde zum zweiten Male Thüringer Meister. 2. Max Krötel 1,3. 3. Hugo von Nordheim, 1,77. Langlaufmeisterschaft, 14 Km.: Senioren: 1. Sondby (Christiania) 1:13:25. 2. Otto Ullrich (Neuhaus) 1:14:42. Junioren: 1. Erich Fleischer (Suhl) 1:15:55. 2. Paul Krötel 1:16:08. Klasse 2 (32—40 Jahre): 1. Holland (Oberhof) 1:14:42. Damenlauf, 3 Km.: 1. Frl. Mann (Suhl) 19:1:06. Hindernislauf (Klasse 32—40 Jahre): 1. Dr. Haugk (Leipzig) 1:3:32. (Klasse 20—32 Jahre): 1. Willy Bader (Zella) 2:29. (Klasse 18 bis 20 Jahre): 1. Walter Wagner (Oberschönau) 2:36. Sprunglauf, (Senioren): 1. Walter Wagner (Oberschönau) 1:06 22 Meter. Junioren: 1. Sembach (Jena) 2:03, 17 Meter. (18—20 Jahre): 1. Zeiger (Oberhof), Sprungweite 16 Meter. Langlauf (Klasse 32 Jahre): 1. Hans Ehrhardt (Zella) 1:7:53. (Klasse 32 bis 40 Jahre): 1. Wilhelm Richter (Zella) 1:10:55. (Klasse über 40 Jahre): 1. Hermann Rücher (Ernstthal) 1:27.

In Oberhof

fand am Sonntag ein Bobrennen um den Schweizerhofpokal statt. Die Bobbahn war 2000 Meter lang und mußte zweimal befahren werden. Veranstalter des Rennens war der Bobklub Oberhof. Zehn Maschinen waren am Start. 1. wurde Bob H. T. H. C. mit 5,13⅛, Führer Heinz Gebhold (Hamburg) und Bremser Walter Beine (Hamburg); 2. Bob Hexe 5,16⅝, Führer Karl Ohrenschall (Arnstadt), Bremser Oskar Beck (Arnstadt); 3. Bob Hansa 5,18⅛, Führer Robert Gockenbach (Arnstadt), Bremser Hans Reitel-Lämmerhirt (Hamburg).

Aus den Wintersportquartieren.

Die Witterung ist in allen Teilen der deutschen Gebirge wieder hervorragend schön geworden. Allenthalben ist strenges Frostwetter zu verzeichnen, herrliche Winterlandschaft, Rauhfrost und fast Windstille. Die Schneelage ist für jeden Wintersport im Harz, im Schierke, Elend, Hahnenklee, Bad Harzburg, Goslar und St. Andreasberg, sowie Altenau vorzüglich. Minus 12—15 Grad. Brocken: Barometer steigend, 666 Millimeter, Sonnenschein, Rauhfrost. Ostwind., Beständiges Frostwetter zu erwarten. Brauntlage: Minus 13 Grad, Windstille, Barometer steigt, herrliches Winterwetter. Rodelbahn vorzüglich, **jeder Wintersport.** Sonnabend, Sonntag und Montag 6. Deutsche Rodelmeisterschaft. Thüringen und das Erz- und Riesengebirge haben ebenfalls herrliches Winterwetter bei strengem Frost und jede Sportgelegenheit. Im Sauerland und in der Hocheifel ist das Quecksilber bis Minus 15 und 20 Grad gefallen. Hier, wie in Süddeutschland sind die Sportgelegenheiten gut.

Oberhof i. Thür. Wettertelegramm vom 24. Januar, früh: 12 Grad Kälte, 90 Zentimeter Schnee. Sportverhältnisse sehr gut.

Die hallische Städtemannschaft.

Zu dem Fußballwettkampf Halle gegen Magdeburg, der am 19. Februar in Halle stattfindet, hat der Saalegau für die Vertretung der hallischen Farben folgende Mannschaft bestimmt: Tor: Kloppe (Borussia); Verteidiger: Schlieke (Favorit), Böhme (Sportfreunde); Läufer: Burghardt (B. f. L. Halle 96), Bachmann (Wacker), Brodte (Borussia); Stürmer: Gäbelein (Sportverein 98), Meißner (Borussia), Thomas (Wacker), Förderer (B. f. L. Halle 96), Körste (B. f. L. Halle 96).

Diese Mannschaft ist recht vorteilhaft zusammengestellt. Nur die Verteidigung erscheint uns etwas schwach, was aber bei der guten Läuferreihe und dem vorzüglichen Angriff kaum eine Rolle spielen wird. Gegen diese hallische Elf wird Magdeburg kaum etwas zu bestellen haben. Das Spiel findet auf dem Borussiaplatze statt. — Das am gleichen Tage in Aussicht genommene Spiel Saalekreis gegen Westsachsen ist nicht zum Abschluß gekommen.

Letzte Depeschen.

Telegraphischer Spezialdienst der „Saale-Zeitung"

Der Dollar gegen Mittag 213.

Berlin, 24. Jan. (Drahtnachricht.) Der Dollar, der gestern abend mit 207 geschlossen hatte, setzte für die Neuyorker Parität heute mit 210—211 ein, um sich späterhin weiter zu befestigen und gegen ½11 Uhr mit 213—214 genannt zu werden. Um die gleiche Stunde hörte man für die übrigen Westdevisen folgende Kurse: London 900—905, Paris 1700—1725, Holland 7750—7800, Zürich 4140—4200.

Amerikas bedingte Mitarbeit in Genua.

Washington, 24. Jan. (Drahtnachricht.) Die italienische Einladung an die Regierung der Vereinigten Staaten, sich an der Konferenz von Genua zu beteiligen, wurde heute im Kabinettsrat abermals erörtert. Der endgültige Beschluß ist noch nicht gefaßt, weil noch der Bericht der Botschafter Harvey und Harriot aus London und Paris abgewartet werden soll. Daß der Beschluß zuletzt für Beteiligung an der Konferenz lauten wird, kann man schon daraus schließen, daß der Handelsminister Hoover, der für Genua ausersehene Hauptdelegierte Amerikas, dem Kabinett heute bereits das amerikanische Programm für diese Konferenz auseinandersetzte. Das Programm, das Hoover übrigens gleichzeitig als Bericht der von ihm geleiteten Sektion der Kommission veröffentlichen läßt und das die grundsätzliche Billigung des Kabinetts fand, erklärt, Amerika wird sich in Genua zur Beteiligung am Wiederaufbau Europas bereiterklären, aber nur, wenn folgende Voraussetzungen dieser Mitarbeit erfüllt werden. 1. Deflation des Notenumlaufes in Europa, 2. Herstellung des Gleichgewichts in den europäischen Budgets, 3. Regelung der deutschen Reparationslasten innerhalb einer Grenze, die der deutschen Zahlungsfähigkeit entspricht und 4. Herabsetzung der Ausgaben für die europäischen Landheere, da diese Ausgaben in der letzen Zeit die Ursache der starken Inflation der europäischen Währungen gebildet haben.

Hallischer Witterungsbericht.

	23. Januar 9 Uhr abends	24. Januar 7 Uhr morgens
Barometer Millimeter	766.0	764.8
Thermometer Celsius	—14.0	—14.8
Rel. Feuchtigkeit %	79%	82%
Wind	E.N.E. 3	E. 2

Maximum der Temperatur am 23. Januar — 9.8 C.
Minimum in der Nacht vom 23 Januar zum 24 Januar —15.6 C.
Niederschläge am 24 Januar 7 Uhr morgens 0.0 mm

Wetterbericht der Saale-Zeitung.

Mittwoch, 25. Januar: Zunächst noch Fortdauer der herrschenden Witterung.

Wasserstand.

Wasserstand der Schleuse bei Trotha am 23. 1. 1.88 am 24. 1. 1.90 m

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19220124047/fragment/page=0002

Vermischtes.

Der Tod für Siefert.

In dem Mordprozeß Siefert wurde in Heidelberg Montag abend das Urteil gefällt.

Siefert wurde in zwei Fällen des Mordes an dem Bürgermeister Busse und Werner für schuldig erachtet und zweimal zum Tode verurteilt und wegen Meineides zu einem Jahre Zuchthaus. In dem Falle Link wurde der Angeklagte freigesprochen, weil die Geschworenen die Schuldfrage verneinten.

Eine Falschmünzerbande, die falsche 50-Markscheine, ungefähr mit Millionen Mark, in Umlauf gebracht hatte, hatte sich gestern vor dem Schwurgericht des Landgerichts I in Berlin zu verantworten. Der Steindruckereibesitzer Fuchs wurde zu sechs Jahren Zuchthaus, der Steindrucker Eichler zu einem Jahr, der Buchbinder Goesler zu drei Jahren sechs Monaten Zuchthaus, der Händler Gogger zu vier Jahren sechs Monaten Zuchthaus, der Händler Berenzweig zu sechs Jahren vier Monaten Zuchthaus verurteilt. Von den übrigen sieben Angeklagten erhielten fünf Gefängnisstrafen, zwei wurden freigesprochen.

Explosion. Der „B. L. A." meldet aus Oehringen: In der Pulverfabrik Adolfsfort ereignete sich eine Explosion, die das Gebäude teilweise in Trümmer legte. Auch die in der Nähe stehenden Gebäude wurden beschädigt. Während der Explosion befanden sich keine Arbeiter in der Fabrik so daß Menschen nicht zu Schaden kamen.

Um den Hut in den Tod. Vor dem Hause Große Frankfurter Straße 103, nahe dem Strausberger Platz in Berlin, fand gestern nachmittag kurz vor 2 Uhr der 60jährige Kaufmann Franz Wichmann aus Schönebeck bei Schneiche einen schrecklichen Tod. Er stand auf der Hinterplattform des Triebwagens eines in Richtung Tegel fahrenden Straßenbahnzuges der Linie 22, als ihm plötzlich ein Windstoß den Hut entführte. Um seinen Hut wiederzuerlangen, sprang der Mann von dem in voller Fahrt befindlichen Wagen, dabei geriet er unter den Anhänger und wurde in längerer Schleiffahrt völlig zermalmt. Zur Bergung der zerstückelten Leiche mußte die Feuerwehr gerufen werden. Der Tote wurde ins Schauhaus gebracht.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Um den Besitz der Halleschen Zuckerraffinerie.

Von der Verwaltung der Zuckerraffinerie Halle wird uns geschrieben:

In den letzten Tagen hat die Presse Ausführungen über die geplante Vereinigung von Rohzuckerfabriken der Halleschen Gegend mit der Zuckerraffinerie Halle gebracht, in denen diese Vereinigung als ein verfehlter Schritt bezeichnet wird. Die Rohzuckerfabriken werden vor dem Risiko des Raffineriebetriebes gewarnt und besonders wird auch behauptet, daß die Bezahlung des Fertigfabrikates an die Rohzuckerfabriken erst nach Abschluß des Geschäftsjahres der Raffinerie erfolgen kann. Alle diese Ausführungen beruhen auf irrtümlichen Annahmen. Der richtige Ort, um Für und Wider des Projektes zu erörtern ist die Generalversammlung der Raffinerie. Der Kernpunkt des Projektes ist der Gedanke durch Beschaffung genügender Mengen von Rohzucker die Raffinerie das ganze Jahr hindurch in Betrieb zu erhalten, also voll auszunützen. Bisher ist eine Gegnerschaft in den Kreisen der wirklich Beteiligten nicht entstanden. Nur einige Raffinerien sollen den Verlust bisheriger Rohzuckerlieferanten befürchten. Es dürfte anzunehmen sein, daß die an die Adresse der Rohzuckerfabrikanten gerichteten Warnungen vor den angeblichen Gefahren der gemeinschaftlichen Verarbeitung ihrer Produkte nicht aus den Kreisen der Rohzuckerfabrikanten kommen. Es ist ja nicht zu verkennen, daß diejenige Rohzuckermenge, die künftig mehr in Halle verarbeitet wird, anderen Raffinerien entgeht. Im Übrigen führen alle Darlegungen der Pressenotizen, daß das Geschäft für die Rohzuckerfabriken nicht günstig sei zu der Schlußfolgerung, daß die Aktionäre der Zuckerraffinerie nicht besser tun können, als das ihnen gemachte Gebot anzunehmen.

Börsenstimmungsbild.

Berlin, 24. Januar. (Telegramm.) Infolge der für Deutschland zur Zeit schwierigen außenpolitischen Lage und der Ungewißheit über den Verlauf der Verhandlungen zwischen den Parteien hinsichtlich einer Verständigung über die Steuervorlage haben die Devisenkurse, auch veranlaßt durch den neuen Markrückgang in Neuyork, ihre Steigerung fortgesetzt, so daß der Dollar bis 215 genannt wurde. Die Rückwirkung hierron auf den Effektenverkehr war aber nicht groß. Es machte sich wie schon gestern wiederum ausgesprochene Zurückhaltung seitens der Börsenkreise bemerkbar, wogegen das Privatpublikum wieder am Einheitskurs-Industriemarkte etwas mehr Kauflust zeigte.

Die Kursbesserung für die marktgängigsten Papiere betrug bis zu 25 Proz. und vereinzelt darüber. Lebhafte Umsätze fanden in Kaliaktien bei Kursbesserungen bis zu 75 Proz. für diese und in ungarischen Rentenwerten statt, von denen 1910er, 1913 er und 1914 er Renten auf angeblich starke Prager Käufe um 15 bis 25 Proz. stiegen. Valutarenten folgten der Devisensteigerung nur zögernd, heimische Renten lagen überwiegend fest. Wesentliche Veränderungen traten im Kursstand im weiteren Verlauf nicht ein, wenn auch hin und wieder mäßige Abbröckelungen erfolgten.

Kursnotierungen vom 24. Januar 1922.

	Heute	Letzter Kurs
Festverzinsliche.		
5 % Reichsanleihe	77.50	77.50
3 % Reichsanleihe	115.00	104.00
3½ % Preuß. Konsols	60.50	60.40
4 % Hall. Stadtanleihe v. 1900	74.75	74.50
4 % Hall. Stadtanleihe v. 1905	74.75	74.50
4 % Hall. Stadtanleihe v. 1910	74.75	74.50
Eisenbahn-Aktien.		
Baltimore	715.00	695.00
Kanada	990.00	1080.00
Halle-Hettstedter	186.00	189.75
Schantung	475.00	470.00
Schiffahrts-Aktien.		
Hapag	442.50	443.00
Norddeutscher Lloyd	324.00	—
Bank-Aktien.		
Commerz- und Privatbank	270.00	343.00
Dessauer Landesbank	299.00	270.00
Deutsche Bank	492.00	490.00
Diskonto-Bank	415.00	415.00
Dresdner Bank	324.00	324.00
Leipziger Kredit	295.00	297.00
Brauerei-Aktien.		
Engelhardt	1199.00	1180.00
Kolonialwerte.		
Otavi	905.00	850.00
Industrie-Aktien.		
A. E. G.	712.00	796.00
Ammendorfer Papier	260.00	—
Anhalter Kohlen	1080.00	1180.00
Augsburg-Nürnberg	1240.00	1165.00
Bismarckhütte	—	—
Bochumer Guß	1024.00	1050.00
Buderus	910.00	910.00
Cröllwitzer Papier	—	—
Daimler	587.00	530.00
Deutsch-Luxemburger	930.00	920.00
Deutsche Erdöl	1952.00	2000.00
Deutsche Kali	1415.00	1380.00
Dynamit	746.00	748.00
Eisenburger Kattun	1575.00	—
Gelsenkirchen	920.00	838.50
Glanziger	1910.00	1910.00
Th. Goldschmidt	—	1200.00
Hall. Maschinen	1950.00	1950.00
Harpener	1450.00	1440.00
Hartmann	870.00	880.00
Hildebrand	890.00	875.00
Hirsch	779.00	700.00
Kali Aschersleben	940.00	965.00
Kirchner	1765.00	1750.00
Körbisdorfer Zucker	1900.00	—
Kyffhäuserhütte	505.00	510.00
Laurahütte	910.00	935.00
Leipziger Werkzeug	840.00	830.00
Linke Hofmann	98.00	985.00
Oberschles. Eisenb.	794.75	800.00
Oberschles. Eisemind. C.-H.	702.00	735.00
Orenstein	990.00	1010.00
Phönix	1.410.00	1779.00
Rhein. Stahlwerke	1170.00	1200.00
Riebeck Montan	1445.00	1460.00
Rombacher	790.00	800.00
Rositzer Braunkohlen	125.00	—
Rositzer Zucker	1173.00	1205.00
Sangerh. Maschinen	890.00	820.00
Hugo Schneider	680.00	671.00
Schuckert	67.00	630.00
Siemens & Halske	799.00	82.00
Stettiner Vulkan	1425.00	1480.00
Thale Stamm-P.	4 00.00	4200.00
Wegelin & Hübner	700.00	—
Werschen-Weißenfels	—	—
Zeitzer Maschinen	2500.00	2425.00

Berlin, den 24. Januar 1922. (Telegramm).

Devisen.	Heutiger Kurs Geld	Heutiger Kurs Brief	Voriger Kurs Geld	Voriger Kurs Brief
Amsterdam-Rotterdam	7792.20	7807.80	7427.55	7442.45
Brüssel-Antwerpen	1623.35	1626.55	1563.40	1566.60
Christiania	3326.65	3333.35	3206.75	3213.25
Kopenhagen	4225.75	4234.25	4090.90	4099.10
Stockholm	5269.70	5280.30	5.84.90	5095.10
Helsingfors	404.55	405.45	381.60	382.40
Italien	924.05	925.95	884.10	885.90
London	891.60	893.40	861.60	863.40
New-York	209.79	210.21	204.04	204.46
Paris	1708.25	1711.75	—	—
Schweiz	1415.85	4124.11	—	—
Spanien	—	—	—	—
Wien (alte)	—	—	—	—
do. Deutsch-Oesterreich abg.	5.48	5.52	5.73	5.77
Prag	429.55	422.45	377.50	358.40
Budapest	28.97	29.03	29.62	29.68
Buenos-Aires	72.65	72.85	69.90	70.10
Bulgarien	133.85	134.15	126.85	127.15
Polnische Mark	—	—	6.10	—

Amtliche Produktennotierungen.

Berlin, 24. Januar. (Telegramm.) Weizen, märkischer 414—417, pommerscher 411—413, schlesischer 412—414 fest. Roggen märkischer 326—328, pommerscher 320, schlesischer 328 fest. Sommergerste 373—377 beseitigt. Hafer märkischer 306—310, pommerscher und schlesischer 304—307, westpreußischer 300 fest. Mais ohne Provenienzangabe Februar-März 312—315 ab Hamburg fest. Weizenmehl 1050—1150, feinste Sorten höher, fest. Roggenmehl 860—925 fest. Weizen- und Roggenkleie 215—228 fest. Raps 700—730 fest. Leinsaat 650—680 unverändert. Bitterlaerbsen 435—465, kleine Speiseerbsen 345 bis 365, Futtererbsen 305—325, Blaue Lupinen 365—285, gelbe Lupinen 310—320, Seradella neue 450—460, 1920er 325—400, Rapskuchen 285—311, Leinkuchen 390—400, Trockenschnitzel prompt 200—205.

Leipziger Produktenbericht.

Leipzig, 24. Januar. Weizen 400—415 fest, Roggen 310—330 fest, Gerste 355—380 fest, Hafer inländischer 295 bis 315 fest, Mais amerikanischer 350—360, Mais runder 355—375, Raps 600—650.

Metallnotierungen.

Berlin, 24. Jan. (Telegramm.) Raffinade-Kupfer 98 bis 99prop. 5650—5750; Orig.-Hüttenweichblei 2100—2200; Orig.-Hüttenrohzink im freien Verkehr 2250—2300; ab Dtsch. Hütte, Preis des Zinkhütten-Verbandes 2271; Remelted Plattenzink 1700—1750; Orig.-Hütten-Aluminium 98—99prog. (in gekerbten Blöckchen) 8900; Orig.-Hütten-Aluminium (in Walzbraht oder Drahtwaren) 9100; Zinn Banco, Straits, Australi 14 400—14 500; Hüttenzinn mindestens 99prog. 14 100 bis 14 700; Reinnickel 98—99prog. 12 700—13 000; Antimon 2200 bis 2250; Silber in Barren ca. 900 fein für 1 Kg. 3850 bis 3900; Elektrolytkupfer (per 100 Kg.) 6670.

Franz Samson & Co., Kom.-Ges.

Halle a. S. **Bankgeschäft** Leipzigerstr. 67

Fernruf 6366.

An- und Verkauf von Effekten.

Hallesche Börse.

Anleihen.	24./1.	21./1.
4% Anhalter Staatsanleihe	—	—
3½% Hall. Theater-Anleihe v. 1883	92.00	92.00G
3½% Hallesche Stadt-Anleihe v. 1886	92.00G	92.00G
3½% Hallesche Stadt-Anleihe v. 1892	89.00bzG	89.00bzG
3½% Hallische Stadt-Anleihe v. 1900 Serie III	73.00G	75.00bzG
4% Hallische Stadt-Anleihe v. 1900	74.00bzG	76.00 bzG
4% Hallische Stadt-Anleihe v. 1905	74.00bzG	74.00G
4% Hallische Stadt-Anleihe von 1910 I u. II	74.00G	74.00bzG
4% Hallische Stadt-Anleihe von 1910 III u. IV	74.50G	—
4% Hallische Stadt-Anleihe von 1910	73.50G	73.50G
3½% Städtische Zoolog. Garten-Anl	80.00G	80.00G
3½% Naumb. Stadt-Anleihe v. 1889	80.00G	80.00G
3½% Naumb. Stadt-Anleihe von 1899 und 1899	80.00G	80.00G
3½% Naumb. Stadt-Anleihe v. 1900	80.00G	80.00G
4% Nordh. Stadt-Anleihe von 1908	—	—
4% Weißent. Stadt-Anleihe von 1909	85.00G	85.00G
3½% Zerbster Stadt-Anleihe v. 1905	70.00bzG	—
4% Landschaftl. Zentral-Pfandbriefe	95.00G	95.50bzG
3½% Landschaftl. Zentral-Pfandbriefe	86.00G	86.00B
3% Landschaftl. Zentral-Pfandbriefe	81.00G	81.00G
4% Sächsische landschaftl. Pfandbriefe	100.50bzG	99.00bzG
3½% Sächs. landschaftl. Pfandbriefe	91.00G	90.50G
3% Sächsische landschaftl. Pfandbriefe	79.50bzG	80.00G
4% Sächsische Rentenbriefe	94.00G	94.50G
3½% Sächsische Rentenbriefe	88.00G	88.00G
3½% Sächsische Provinzial-Anleihe	91.00G	91.00G
4% Sächsische Provinzial-Anleihe	87.00bzG	87.00G
3½% Halle-Hettstedt. Eisenbahn-Anl	80.00bzG	80.00G
4½% Halle-Hettstedt. Eisenbahn-Anl von 1900	91.00G	90.00G
4½% Halle-Hettstedt. Eisenbahn-Anl von 1911	91.00G	90.00G
4% Bruckdorf-Nietleben Bergbau Verein Hyp.-Anleihe	90.00G	90.00G
5% Gew. Gute Hoffnung Hyp.-Anl rzb. 102 %	102.00G	102.00G
5% Gewerksch. Leonhardt b. Frankleben Anl.	102.00G	102.00G
5% Gewerkschaft Vesta Hyp.-Anl. rzb 102 %	102.00G	102.00G
4% Hallesche Pfännerschaft Anl.	92.00G	98.00G
5% Hallesche Pfännerschaft Anl.	103.00	103.00G
4% Mansfeld. Gewerksch. Anl. v. 1899	97.00G	97.00G
4% Mansfeld. Gewerksch. Anl. v. 1908	97.00G	97.00G
4½% Mansf. Gewerksch. Anl. v. 1909	101.25G	102.25G
4½% Mansf. Gewerksch. Anl. v. 1911	101.25G	102.25bzG
4½% Naumb. Braunk. Hyp.-Anl. rzb 102 %	101.50G	101.50G
4½% A. Riebeck Montanwerke Anl rückz. 102 %	103.00G	103.00G
4½% neue A. Riebeck Montanwerke Anl. rückz. 102 %	102.50bzG	103.00G
4% Sächs.-Thür. Braunk.-Verw. II. Anl rzb. 102 %	99.50G	99.50G
4½% Sächs.-Thür. Braunk.-Verw. II. Anl. rzb. 102 %	99.50G	100.50G
4% Waldauer Braunk.-Anleihe	95.50G	95.50G
4½% Wald. Braunk.-Anl. rzb. 102 %	102.00G	102.00G
4% Werschen-Weißenf. Braunk.-Anl v. 1890	95.00G	96.00G
4% Werschen-Weißenf. Braunk.-Anl v. 1898	95.00G	96.00G
4% Werschen-Weißenf. Braunk.-Anl v. 1902	95.00G	96.00G
4½% Werschen-Weißenf. Braunk.-Anl. rückz. 102 %	102.00G	102.00G
4% Zeitzer Paraff. u. Solarölfab. Anl.	96.00G	96.00G
4½% Zeitzer Paraffin u. Solarölfabrik Anl. rückz. m. 102 %	101.00G	101.00G
4% Cröllwitzer Papierfabrik Hyp.-Anl.	96.00G	96.00G
4½% Cröllwitzer Papierfab. Hyp.-Anl rückz. m. 103 %	101.00G	100.00G
5% Cröllwitzer Papierfab. Hyp.-Anl. rückz. m. 103 %	102.00G	102.00G
4½% Eisenburger Kattun-Manufaktur Hyp.-Anl. rückz. m. 102 %	101.00G	101.00G
5% Eisenw. Schalstaedt Hyp.-Anl. rkz m. 101 %	101.00G	101.00G
4% Fabr. landw. Maschinen F. Zimmermann & Co. A.-G., Hyp.-Anl rückz. m. 103 %	93.00G	92.00G
4% Kyffhäuserh. Hyp.-Anl. b. 1915 unk	93.00G	93.00G
4½% Gottfried Lindner Hyp.-Anl. rkz m. 102 %	102.00G	102.00G
4½% Gottfried Lindner Hyp.-Anl. von 1912 rzb m. 102 %	102.00G	102.00G
Aktien.		
Hallescher Bankverein	295.00bzG	295.00bzG
„ „ junge Aktien	—	—
Diskontobank	250.00G	250.00G
Hallesche Pfännerschafts-A.-G.	708.00bzG	699.00bzB
Riebeckische Montanwerke-A.-G.	1480.00B	1475.00bzB
Werschen-Weißenfelser Braunk.-A.-G.	1600.00	160.00G
Ammendorfer Papierfabrik (alte)	2525.00G	2500.00G
Cröllwitzer Papierfabrik	1500.00B	—
Könnerner Malzfabrik	700.00G	690.00G
Eisenburger Kattun-Manufaktur	1300.00G	1280.00G
Eisenwerk Brünner	450.00bzG	430.00G
Fabrik landw. Maschinen F. Zimmermann & Co.	590.00 bzB	570.00 zB
Fabrik landw. Maschinen F. Zimmermann & Co., Vorz.-Akt.	590.00G	570.00G
Glanziger Zuckerfabrik	1810.00G	175.00G
Hallesche Maschinenfabrik	175.00G	165.00G
Hildebrandsche Mühlenwerke	875.00bzG	775.00G
Kaiserbad Schmiedeberg	350.00G	350.00G
Körbisdorfer Zuckerfabrik	—	—
Kyffhäuserhütte Nr. 1—1000	490.00bzG	490.00B
Kyffhäuserhütte Nr. 1001—4100	—	—
Landsberger Malzfabrik	—	—
Gottfried Lindner	1010.00bzG	1000.00bzB
Wegelin & Hübner	740.00bzG	725.00bzG
Zeitzer Maschinenfabrik	—	—
Zuckerraffinerie Halle	1050.00bzG	1060.00bzG
Halle-Hettstedter Eisenbahn-A. La. A	180.00G	180.00G
Halle-Hettstedter Eisenbahn-A. La. B	—	—
Bruckdorf-Nietl. Bergbau-Verein-Kux	—	—

Verantwortlich für Politik, Volkswirtschaft, Kommunalpolitik, Lokales und Provinz: Eugen Brinkmann, für Feuilleton und Beilagen: Martin Feuchtwanger, für Gericht und Vermischtes: Dr. Karl Baer, für Sport: Curt Graf, für den Anzeigenteil: A. Krinke.

Verlag und Druck: Saale-Zeitung G. m. b. H.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19220124047/fragment/page=0003

Mittwoch, den 25. Januar 1922, abends 8 Uhr im Saale d. Handelskammer, Franckestr. 5

Vortrag:

Herr Erster Bürgermeister a. D. Behnke, Berlin über

„Schicksalsfragen der deutschen Erwerbsstände".

Halle, im Januar 1922.

Ortsgruppe Halle des Hansabundes.

Gäste willkommen.

Ammendorfer Papierfabrik

Ammendorf b. Halle a. S.

In der ausserordentlichen Generalversammlung vom 6. Januar 1922 ist die Erhöhung des Grundkapitals unserer Gesellschaft auf nominal 16 000 000.— Mark durch Ausgabe von 8000 Stück auf den Inhaber lautenden Aktien über je 1000.— Mk., die vom 1. Juli 1921 ab dividendenberechtigt und den alten Aktien gleichgestellt sind, beschlossen worden. Das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre ist ausgeschlossen.

Die neuen Aktien sind von einem Konsortium übernommen worden mit der Verpflichtung, sie den Inhabern der alten Aktien innerhalb einer Frist von 2 Wochen zum Preise von 100% zum Bezuge anzubieten, derart, dass auf jede alte Aktie eine neue entfällt.

Vorbehaltlich der Eintragung der Kapitalserhöhung in das Handelsregister fordern wir namens des Konsortiums die Aktionäre hiermit auf, das Bezugsrecht unter folgenden Bedingungen auszuüben:

1. Die Geltendmachung des Bezugsrechtes hat bei Vermeidung des Ausschlusses in der Zeit **1. Februar bis 14. Februar 1922 (einschliesslich)** zu erfolgen:
   in **Halle a. S.** bei dem Bankhause **H. F. Lehmann**
   und bei dem Bankhause **Reluhold Steckner,**
   in **Berlin** bei dem Bankhause **Delbrück Schickler & Co.**
   und zwar provisionsfrei, sofern die alten Aktien ohne Dividendenscheinbogen mit einem doppelt ausgefertigten Nummernverzeichnis bei den vorgenannten Stellen während der üblichen Geschäftsstunden am Schalter eingereicht werden.
2. Soweit die Ausübung des Bezugsrechtes im Wege der Korrespondenz erfolgt, werden die Bezugsstellen die übliche Bezugsprovision in Anrechnung bringen. Die alten Aktien werden abgestempelt und den Einreichern gegen Rückgabe der erteilten Quittung zurückgegeben.
3. Zugleich mit der Anmeldung ist der Bezugspreis von Mk. 1000.- für die Aktie einzuzahlen. Den Schlussscheinstempel trägt die Gesellschaft.
4. Die Bezugsstellen sind bereit, den Ankauf und die Verwertung von Bezugsrechten zu vermitteln.
5. Die Ausgabe der jungen Aktien erfolgt alsbald nach der Fertigstellung.

Ammendorf, den 23. Januar 1922.

Ammendorfer Papierfabrik.
Rahut. Ernst.

RAUCHER SPAREN GELD

wenn dieselben meine Rauch-Tabake direkt ab Fabrik beziehen.

Versende franko einschl. Verpackung gegen Nachnahme:

5 Pfd.	5 Pfd.	5 Pfd.	5 Pfd.	5 Pfd.
200 M.	240 M.	280 M.	320 M.	400 M.

in erstklassiger feiner Qualität, auf Wunsch in den einzelnen Sorten sortiert.

Tabakfabrik W. Hoffer, Düsseldorf 384,
Friedrichstr. 108—112

Irrigateure
Spülapparate
Watte — Bett-Unterlagen
Windelhöschen — Gummistäuche
Sämtl. Bedarfsartikel für Wöchnerinnen

in grosser Auswahl billigst.

Ferner:

Baby-Wagen

zum Wiegen, auch leihweise.

Hugo Nehab
Nachf.
3 Große Ulrichstr. 3
Markthähe.

Auf Firma und Hausnummer bitte genau zu achten.

Mk. 55. in Etui. Mk 75. Ex. Qual. Mk. 95. Vollständ. Ras.-Zeug mit Seife, Pinsel etc. in ff. Etui. Mk. 150. Ex. Qual. Mk. 175.

Der neue Selbstrasierer MULCUTO Handhohlschliff

fegt auch den stärksten Bartwuchs wohltuend sanft und sauber weg und bleibt

jahrelang ohne Schleifen haarscharf!

1. Keine Quälerei mit stumpfen kratzenden Klingen.
2. Verletzen unmöglich
3. Garantieschein mit jedem Apparat.

Enorm Zeit und Geld sparende Erfindung!

In den Stahlwaren-Geschäften erhältlich.

MULCUTO-WERK, SOLINGEN.

Empfehlenswerte Speditionen

Schiffahrt — Lagerung — Kraftsporte

Aarhus.
J. P. Petersen, Dampfer-Agentur und Spedition.

Aken an der Elbe.
Hafen- u. Lagerhaus-Actien-Gesellschaft
Grosser Umschlagsplatz an der Mittelelbe f. Massengüter (Schwefelkiese, Phosphate, Kohlen, Zucker, Getreide, Futtermittel usw.) 20 geräumige Lagerspeicher, sowie Kellereien. Elevatoren, Reinigungs-, Putz- u. Mischmaschinen. Grosse Lagerplätze im Freien

Amsterdam.
Details & Verschaure

Antwerpen.
Agence Maritime Marks.

Basel (Schweiz).
Basler Lagerhausgesellschaft. Amtl Güterbest. der Bad. St. B.
Burckhardt Walter & Cie., A.-G
Carl Im Obersteg & Cie.

Bentheim.
Details & Verschaure

Borken (Westf.)
Paul Feind. Bahnspedition, intern. Transporte.

Chemnitz.
J. Max Meinig. Sped. Lagerung.

Chiasso (Schweiz)
„Rapid". Internationale Transportgesellschaft.

Eger.
Details & Verschaure

Emmerich.
Paul Feind. Internationale Speditionen.

Friedrichshafen a. B.
C. E. Noerpel, Internationale Transporte.

Gablonz a. N.
Details & Verschaure

Gorinchem.
Details & Verschaure

Halle a. S.
G. Vester, G. m. b. H.,
Bahnspedition — Lagerung.

Hagen i. Westfalen.
J. G. Silber.

Hamburg.
Carl Riesenberg.
Details & Verschaure

Herzogenbusch.
Details & Verschaure

Kattowitz.
Oberschles. Speditions- und Verzollungshaus E. Steinitz.

Köln.
Math. Wirz, Spedition, Gegr. 1872.

Leipzig.
Details & Verschaure

Markneukirchen.
Details & Verschaure

Magdeburg.
Paul Siebert, G. m. b. H.
Schiffahrt. Spedition. Lagerung. Internationale u. Ueberseetransporte, Sammelladungsverkehre.

Oldenzaal.
Details & Verschaure

Prag.
Details & Verschaure

Reichenbach.
Details & Verschaure

Rotterdam.
Details & Verschaure

Saarbrücken.
Saarbrücker Speditions- u. Lagerhaus-Gesellschaft m. b. H.

Singen.
C. E. Noerpel, Internationale Transporte.

Sofia, Warna, Burgas.
Erste bulg. Aktiengesellschaft für Internationale Transporte.

Schaffhausen.
Burckhardt, Walter & Cie. A.-G.

Sierck (Frankreich)
Lénard & Cie., Spedition Zollagentur.
A. Lahaye.
Internat. Transporte. Zollagentur.

Venlo.
J. Laumen & Co.

Warnemünde.
Aug. Kröger.

Wien.
Transport-Kontor der Rhein.-Westf. Eisen-Industrie
A. KINKEL,
Wien I Schottenring 35.

Winterswyk (Niederlande).
Fa. J. B. Smalbreak, Grenz-Spedition — Verzollung — Lagerung.

Zevenaar.
Details & Verschaure

Zürich.
Burckhardt, Walter & Cie., A.-G.
Carl Im Obersteg & Cie.

Gut dauerhaftes Gummiband für Strumpfbänder k. man bei **H. Schnee Nachf.** Gr. Steinstr. 84.

Spezialität: **Gummierte Bettstoffe u. Windelhöschen.**
C. Klappenbach,
Gr. Ulrichstr. 41.

Offene Stellen

Gewandte tüchtige

Abonnentensammler und Verkäufer

für Halle und außerhalb

für neue zugkräftige Sache bei hohem Verdienst zur ausbaubaren Arbeitsmappe gesucht. Gefl. Angebote unter P. 3514 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Zuckerraffinerie Halle.

Wir können unseren Herren Aktionären nur dringend raten, sich der gebildeten Schutzvereinigung nicht anzuschließen, und da, wo es schon geschehen ist, ihre Beteiligung zurückzuziehen. Wir empfehlen, an der Generalversammlung persönlich teilzunehmen, um sich ein eigenes Urteil über die Sachlage zu bilden.

Es sind Kräfte am Werk, die gestellten Anträge, die durchaus im Interesse unserer Herren Aktionäre liegen, zu hinterstreiben. Wir glauben uns nicht zu täuschen, wenn wir annehmen, daß hinter der Schutzvereinigung sich eine Gruppe verbirgt, der nicht darum zu tun ist, die Interessen der Aktionäre wahrzunehmen, vielmehr nur aus Konkurrenzrücksichten auf dem Plane erscheint.

Es ist daher Pflicht eines jeden Aktionärs, seine Rechte persönlich zu vertreten.

Halle a. S., den 23. Januar 1922.

Zuckerraffinerie Halle.

Stadt-Theater

Mittwoch, den 25. Jan. Anf. 7½, End. n. 10 Uhr

Die neugierigen Frauen

Komische Oper von **Wolf-Ferrari**
Donnerstag: **Tiefland.**

Hallisches Operetten-Theater
(Fernruf 6183)

Täglich abds. 7½ Uhr

Der Vetter aus Dingsda

Operette in 3 Akten.
Musik v. Eduard Künneke

Vorverkauf von ½10—1 Uhr und ab 5 Uhr nachm. Sonntags ab ½10 Uhr.

Einzige Heil-Solquelle
stark radiumhaltig
Solbad Fürstental
Robert-Franz-Str. 10. Telephon 2640.

Taschentücher
gute Qualitäten, grosse Auswahl.
H. Schnee Nachf.,
Gr. Steinstrasse 84.

Gebr. Bethmann
Werkstätten für Wohnungskunst
Halle a. d. S.,
Gr. Steinstraße 79-80.
Vollständige Zimmer-Einrichtungen.

H. Schnee Nachf.,
Gr. Steinstr. 84.
Erstes Spezialgeschäft für reine **Strumpfwaren und Trikotagen.**

Zu verkaufen

Verkaufe mein seit 25 Jahren in Großstadt Prov. Sachsens bestehendes **einziges**

Spezial-Geschäft

in Mal- und Zeichenutensilien, Kunst-Papier und Schreibwaren

das jährlich ca.

80 000 M. Nettogewinn

bringt und zu dessen Übernahme u. Betrieb 200 000 M. nötig sind. Tüchtiges Personal ist da, auch richte Nachf. ein. Einsteuern. Aufr. erbet. unter D. M. 9963 an **Rudolf Mosse, Dresden.**

Kaufgesuche

Gebrauchte, noch guterhaltene

Badeeinrichtung

zu kaufen gesucht. Offerten unter Ln 3515 an die Exp. dieses Blattes.

Aufbewahren! Ausschneiden!

Aengstlichen Frauen
Hilfe
bei Regel-Störungen u. Stockungen durch mein unschädliches Spezialmittel. Ich übertreibe nicht, sondern helfe. Zahlreiche herzliche Dankschreiben bezeugen, daß schon **Erfolg in einigen Stunden.** Vollkommen unschädlich. Drg. Versand ausgeschlossen. Diskreter Versand. Wenn nichts geholfen, faß' Sie noch einmal Mut. Teilen Sie mir genau mit, wie lange Zeit Sie zu klagen haben.
Beachten Sie Adresse: Krankenbehandlung
Fr. A. Schilenz,
Hamburg 1.
Schlie fach 17.

Epilepsie-
(Fallsucht, Krämpfe) **Leidende,** auch solche die alles umsonst angewandt, verl. kostenlos belehrende Broschüre.
Adler-Apotheke
Sommerfeld 264 (Flo.)

Amtliche Bekanntmachungen

In unser Handelsregister Abt. B Nr. 523 ist heute bei der **Dresdner Bank** Filiale Halle, Aktiengesellschaft in Halle, eingetragen: Das Grundkapital ist durch Beschluß der Generalversammlung vom 10. Dezember 1921 um 200 Millionen Mk., je lautend in 2000 auf den Inhaber lautende Aktien zu je 1000 Mk. erhöht worden. Das gesetzliche Bezugsrecht ist ausgeschlossen. Die jungen Aktien werden zum Kurse von 210% einem Konsortium überlassen mit der Verpflichtung, sie binnen einer Ausschlußfrist von 3 Wochen nach Eintragung der Kapitalserhöhung den alten Aktionären dergestalt zum Bezuge anzubieten, daß auf alte Aktien im Nennwerte von 7000 M. vier neue Aktien zu Kurse von 225% bezogen werden können. Das Grundkapital beträgt nunmehr 539 Millionen Mark und zerfällt in 60 000 Aktien zu je 1000 Mk. 136 760 Aktien zu je 1200 Mk. und 350 008 Aktien zu je 1000 Mk. Alle Aktien lauten auf den Inhaber.

Halle, den 14. Januar 1922.
Das Amtsgericht Abt. 19.

In das hiesige Handelsregister Abt. B ist heute unter Nr. 542 die Firma **Krumm-Heller** und **Straube** Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Halle eingetragen: Der Gesellschaftsvertrag ist am 10. Oktober 1921 festgestellt. Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb einer Verlagsanstalt, Buch- und Steindruckerei. Das Stammkapital beträgt 40 000 Mk. Es setzt sich außer einer bar zu leistenden Einlage der Frau **Charlotte Krumm-Heller** von 10 000 Mk. zusammen aus einer Einlage des Gesellschafters Dr. **Krumm-Heller** im Werte von 15 000 M. die aus den aktiven seiner Firma **A. Krumm-Heller** entnommen wird und einer Einlage des Gesellschafters **Max Straube** im Werte von 15 000 Mk. die durch Einbringung von Maschinen, Schriften und anderen Gerätschaften und durch Einbringung seiner Erfahrungen als Druckereifachmann und Kaufmann geleistet wird. Geschäftsführer ist der Druckereibesitzer **Max Straube** in Halle. Die Gesellschaft ist auf fünf Jahre abgeschlossen. Nach Ablauf dieser Zeit steht jedem Gesellschafter das Recht der Kündigung zum Schluß eines Geschäftsjahres mit sechsmonatiger Frist zu. Die Gesellschaft wird nur durch den Tod des Herrn **Straube** aufgelöst.

Halle, den 16. Januar 1922.
Das Amtsgericht, Abt. 19.

In das hiesige Genossenschaftsregister Nr. 49 ist heute bei dem **Konsumverein für Reiberg u. Umgegend,** eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht in Reiberg eingetragen: Durch Beschluß der Generalversammlung vom 26. November 1921 sind die Statuten hinsichtlich der §§ 1 und 50 geändert. Gegenstand des Unternehmens ist auch der Betrieb eines Sparkassengeschäfts zur Förderung des Sparsinns. Bekanntmachungen erfolgen unter der Firma im Kassenkampf zu Halle.

Halle, den 18. Jan. 1922.
Das Amtsgericht Abt. 19.

In das hiesige Handelsregister Abt. A Nr. 2204 ist heute bei der offenen Handelsgesellschaft **Automobilverleihung Plato & Co.,** Inhaber **Bruno** und **Albert König** in Halle, eingetragen: Die Gesellschaft ist aufgelöst. Der bisherige Gesellschafter Kaufmann **Bruno König** ist alleiniger Inhaber der Firma. Die Firma lautet jetzt: **Automobilverleihung Plato & Co. Inh. Bruno König.**

Halle, den 18. Januar 1922.
Das Amtsgericht, Abt. 9.

In das hiesige Handelsregister Abt. B Nr. 243 ist heute bei der Firma **Verkaufs-Syndikat für Paraffinöle Gesellschaft** mit beschränkter Haftung in Halle eingetragen: Durch Gesellschafterbeschluß vom 11. Januar 1922 ist der Gesellschaftsvertrag bis zum 31. März 1923 verlängert.

Halle, den 18. Januar 22.
Das Amtsgericht Abt. 19

In das hiesige Handelsregister Abt. B Nr. 425 ist heute bei der Firma **Robert Kunze & Co.** vormals **Gustav Glück Nachf.,** Inhaber **Robert Kunze,** Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Halle eingetragen: Durch Gesellschafterbeschluß vom 22. Februar 1921 ist unter Abänderung des § 5 das Gesellschaftskapital auf 50 000 Mark erhöht worden.

Halle, d. 18 Januar 1922.
Das Amtsgericht, Abt. 19.

Die Maurerarbeiten ausschl. Mater.-Lieferung zur Erbauung eines Wiesamilienhauses auf Bahnhof Sangerhausen (Speicherstraße), umfassend

245 cbm Bodenaushub,
130 cbm Stampfbeton,
155 cbm Ziegelsteinmauerwerk,
125 qm massive Kellerdecken,
300 qm Balkendecken usw.

sollen öffentlich vergeben werden. Angebote sind bis **Freitag, den 10. Februar d. Js.,** vorm. 11 Uhr, postfrei einzureichen.

Verdingungshefte und Zeichnungen liegen hier und beim Bahnhof Sangerhausen zur Einsichtnahme aus, können auch, soweit der Vorrat reicht, gegen Einsendung von 10 Mk. in bar bezogen werden.

Zuschlagsfrist 4 Wochen.
Ausführungsfrist 2 Monate.

Nordhausen, den 16. Jan. 1922.
Eisenbahnbetriebsamt 1.

Bekanntmachung.

In der Zeit von 25. Januar bis 5. Februar werden in den Mehlverkaufsstellen, **unter Vorlage der Brotausweise,** 500 gr 70%iges Weizenmehl pro Kopf der Bevölkerung zum Preise von 3.50 Mk. verabfolgt.

Die Abgabe des Mehles für Antialten usw. erfolgt auf Grund im Kriegsbrotausschuß ausgestellter Bezugsscheine.

Die Verkaufsstellen haben die Kundenlisten bis 8. Februar im Kriegsbrotausschuß-Büro abzuliefern.

Halle, den 20. Januar 1922. Der Magistrat.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19220124047/fragment/page=0004